

	<p>Objekt: Antikisierender Teller</p> <p>Museum: Winkelmann-Museum Stendal Winkelmannstraße 36-38 39576 Stendal 03931/215226 info@winkelmann- gesellschaft.com</p> <p>Sammlung: Antikennachbildungen in neuzeitlicher Keramik, Porzellan und Keramik</p> <p>Inventarnummer: WM-VI-c-41</p>
--	--

Beschreibung

Der antikisierende Teller mit der Darstellung einer Grabszene ist aus rötlichem Ton gefertigt und schwarz bemalt, wobei die Figuren ausgespart wurden und mit feinen schwarzen Linien eine Binnenzeichnung erhielten. Dargestellt ist ein pfeilerartiges Grabmal über einem Stufenbau, das von einer Lebes Gamikos, einem Gefäß für Bräute beim Hochzeitsritus, verwendet wurde und das unverheirateten Mädchen auf das Grab gestellt wurde. Drei Frauen mit Opfern sind zum Grabmal gekommen und haben es mit einer Binde geschmückt. Eine Frau hat sich auf den Stufen niedergelassen und umklammert das Grabmal. Darstellungen dieser Art sind auf originalen antiken unteritalischen Vasen sehr häufig. Mit der Maltechnik versuchte man, die antike Herstellungstechnik der rotfigurigen Vasen nachzufertigen.

Grunddaten

Material/Technik: Keramik, rötlicher Ton, schwarz bemalt
Maße: Dm: 30,5 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1830
wer Manufaktur Fellner (Berlin)
wo Berlin

Schlagworte

- Antikenrezeption

- Grab
- Keramik
- Teller

Literatur

- Pawlitzki, Brigitte (2009): Antik wird Mode. Antike im bürgerlichen Alltag des 18. und 19. Jahrhunderts. Ruhpolding / Mainz, S. 65-66 Abb. 95